

**Abschlussbericht für die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt**



**GLOBAL SOLUTIONS SUMMIT
28./29.05.2018**

*Aktenzeichen 34598/01-4
Projektbeginn 05.03.2018
Laufzeit 4 Monate*

*Martin Poske M.A.
Institut für Weltwirtschaft
Kiellinie 66
24105 Kiel*

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	Seite 3
Zielsetzung.....	Seite 4
Die Rolle des IfW.....	Seite 6
Sessions, Speaker und Partner 2018.....	Seite 7
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 9
Fazit der Teilnehmer.....	Seite 11
Anhang.....	Seite 12

Zusammenfassung

Die Multi-Stakeholder-Konferenz „Global Solutions“ fand am 28. und 29. Mai 2018 in Berlin statt. Die Veranstaltung ist ein wesentliches Modul der „Global Solution Initiative“ (GSI). In dieser Initiative haben sich international führende Think Tanks zusammengeschlossen, entwickeln wissenschaftlich fundierte Politikempfehlungen für globale Herausforderungen und beraten die Entscheidungsträger der G20. Eine kontinuierliche, nachhaltige und forschungsbasierte Politikberatung: das ist die Aufgabe der GSI.

Leitmotiv der Konferenz war der „Recoupling“-Gedanke: die Verbindung von ökonomischen mit sozialem Fortschritt. Inhaltlich orientierte sich der Summit an der Agenda der aktuellen argentinischen G20 Präsidentschaft, Fragen des Umweltschutzes spielten hierbei eine wichtige Rolle. Die wissenschaftliche Zielsetzung von Global Solutions bestand darin, die Themen der argentinischen T20 Agenda durch international zusammengesetzte Task Forces zu bearbeiten und die Policy Recommendations in Form von Policy Briefs zu veröffentlichen.

Erstmals fand der Summit „Global Solutions“ im Rahmen der deutschen G20 Präsidentschaft im Mai 2017 statt: Das IfW wurde von der Bundesregierung gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) betraut, die G20 Präsidentschaft Deutschlands zu begleiten. Die beiden Institute haben den T20-Prozess geleitet und organisiert, in dem sich die besten internationale Think Tanks mit den aktuellen Themen der G20 befasst und konkrete Politikempfehlungen entwickelt haben.

Die Konferenz wurde zusammen mit einem Partner organisiert, der „Verlag Der Tagesspiegel GmbH“, die auch schon 2017 in Zusammenarbeit mit dem IfW den Think20 Summit veranstaltet hatte. Als Research Coordinator der GSI griff das IfW auf ein weltweites Netzwerk aus Think Tanks zurück. Dieses Netzwerk ist von großer Bedeutung für die Qualität der Veranstaltung. International renommierte Forschungseinrichtungen wie z.B. Brookings (USA), Bruegel (Belgien), Gateway House (Indien) und CIPPEC (Argentinien), mit denen das IfW über das [Council for Global Problem Solving](#) (CGP) verbunden ist, unterstützen die Konferenz.

Am Summit 2018 nahmen rund 1000 führende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil, u.a. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Veranstaltung und ihre Side-Events fanden im Herzen des politischen Berlins statt, z.B. im Roten Rathaus, in der ESMT (ehem. Sitz des Staatsrates der DDR und erster Sitz der Bundesregierung in Berlin) sowie dem Auswärtigen Amt. Es gab auf dem Global Solutions Summit insgesamt sechs Sessions zu Umweltthemen. Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat eine Keynote gehalten. Mit dem Summit 2018 wurde der Beweis erbracht, dass Global Solutions auch ohne offizielles T20 Mandat ein gefragter Ratgeber für die T20/G20 ist. Die japanische G20 Präsidentschaft steht bereits in engem Austausch mit den Konferenzverantwortlichen und hat angekündigt, den Summit 2019 in ihren T20-Prozess zu integrieren.

Zielsetzung

Der Global Solutions Summit ist eingebettet in den Prozess der Beratung der G20 durch die Global Solutions Initiative. Die Notwendigkeit einer wissenschaftlich fundierten Beratung der führenden Industrie- und Schwellenländer ergibt sich aus folgender Analyse.

Als internationales Forum für Kooperation und Koordination behandelt die Gruppe der 20 die großen transnationalen Herausforderungen unserer Zeit. Auch wenn die Beschlüsse der G20 rechtlich nicht bindend sind, so dienen die G20 Treffen doch dem dringend benötigten internationalen Austausch zu Themen von globaler Bedeutung. Die G20 setzen Normen, verständigen sich auf gemeinsame Ziele, beauftragen internationale Institutionen und rufen internationale Körperschaften wie das „Financial Stability Board“ ins Leben. Bei der Bekämpfung der globalen Finanzkrise 2008 haben die G20 eine entscheidende Rolle gespielt. Auf der Agenda der G20 stehen mittlerweile nicht nur finanzielle und ökonomische Herausforderungen. Wichtige Themen sind auch nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung, Schutz der Umwelt, die Agenda 2030, die Rolle der Frauen in der Wirtschaft und vieles mehr. Kürzlich aufgenommen wurden die Themen Gesundheit sowie Migration.

Der Öffentlichkeit am besten bekannt ist der G20 Gipfel der Staats- und Regierungschefs. Darüber hinaus besteht der G20 Prozess aus zahlreichen weiteren Treffen auf Ministerebene (z.B. Finanzen, Außenpolitik, Arbeit, Entwicklungshilfe, Landwirtschaft). Diese Treffen sowie die Abschlussberichte werden durch die entsprechenden Ministerien in Arbeitsgruppen vorbereitet. Der G20 Prozess insgesamt hat informellen Charakter. Es gibt kein institutionalisiertes G20 Büro und keine langfristige Agenda. Die jährlich wechselnde Präsidentschaft (2018 Argentinien, 2019 Japan, 2020 Saudi-Arabien) bringt es mit sich, dass sich von Jahr zu Jahr Agenda, Aufgaben und Arbeitsprogramme ändern. Das geringe Ausmaß an Formalisierung ist auf der einen Seite ein Erfolgsfaktor, auf der anderen Seite eine substantielle Schwäche. Es verhindert die Implementierung einer langfristigen, nachhaltigen G20 Agenda. Angesichts des Ausmaßes der internationalen Herausforderungen eine Schwachstelle mit erheblichen globalen Folgen.

Diese Tatsache verdeutlicht den Bedarf an einem strukturierten, aber dennoch unabhängigen Prozess. Ein Prozess, in dem Themen von globaler Bedeutung analysiert, praktikable Politikempfehlungen entwickelt und Umsetzungen überprüft werden. Zudem werden die G20 von der Öffentlichkeit oftmals wegen unzureichender Legitimation und mangelnder Transparenz kritisiert. Auch in dieser Hinsicht ist es sinnvoll, einen unabhängigen intellektuellen Begleitprozess für die G20 zu implementieren.

Wir betrachten die G20 aufgrund ihrer Reichweite, ihres informellen Charakters und der hochrangigen Entscheidungsebene als ein zentrales Forum, um schnell und effektiv Lösungen für transnationale Herausforderungen zu finden und anschließend national umzusetzen. Zudem ermöglichen die in der Vergangenheit aufgebauten Kontakte des IfW zu Schlüsselfiguren eine effektive Politikberatung. Die jährlichen Treffen der G20 ermöglichen länderübergreifende Gespräche auf höchstem Niveau. Auch bei der Umsetzung von großen internationalen Abkommen – wie z.B. das Pariser Klimaabkommen und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – spielen die G20 eine entscheidende Rolle.

Die drei großen Schwachstellen im G20 Prozess sind:

- 1) Die informelle Struktur. Zwar erlaubt sie flexibles Reagieren auf aktuelle Herausforderungen, bringt aber kaum Kontinuität in die Diskussion der Inhalte. Die jährlich wechselnde Präsidentschaft macht es schwer, eine langfristige Agenda zu verfolgen.
- 2) Das Fehlen einer forschungsbasierten, unabhängigen Politikberatung, die zudem die Perspektiven aller G20-Länder und -Stakeholder bereitstellt.
- 3) Der unzureichende Dialog mit der Zivilgesellschaft. Trotz der G20 Engagement Groups (T20, W20, B20, C20, S20, L20) wird immer wieder festgestellt, dass die relevanten Vertreter der Zivilgesellschaft bei jährlich wechselnden Präsidentschaften zu wenig Gehör finden. Durch die Schaffung eines Multi-Stakeholder-Forums rückt der G20 Prozess näher an die Öffentlichkeit, erhöht sich das Verständnis der Öffentlichkeit für die G20 Abläufe und die Bedürfnisse der Zivilgesellschaft gegenüber den politischen Entscheidungsträgern werden besser zum Ausdruck gebracht.

Die drei Schwächen verdeutlichen die Notwendigkeit eines unabhängigen, strukturierten, forschungsbasierten Dialoges von G20 Entscheidern mit den G20 Stakeholdern. Ein Dialog, der es ermöglicht, wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Politikempfehlungen zu verwandeln und Umsetzung und Wirkung zu überprüfen. Wir sind davon überzeugt, dass die Global Solutions Initiative den G20 Prozess in diesem Sinne positiv beeinflussen kann.

Die GSI richtet sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger aus den G20 sowie wichtige G20-Stakeholder. Eingeladen werden folgende Personenkreise:

- Regierungsvertreter aus den G20 Nationen
- Unternehmensführer aus den G20 Nationen
- G20 Sherpas
- T20 Task Force Chairs
- T20 Task Force Member
- Mitglieder des deutschen Bundestages
- Think Tanks
- Universitäten
- Ministerialbeamte
- NGOs
- Stiftungen
- Medien

2018 zählten u.a. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Außenminister Heiko Maas, Finanzminister Heiko Scholz und Umweltministerin Svenja Schulze zu den Sprechern.

Als herausragende Vertreter aus der Wissenschaft waren die Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften Edmund S. Phelps, Michael Spence, George Akerlof und Joseph E. Stiglitz als Sprecher beim Summit.

Als offizielle Vertreter der argentinischen G20/T20 waren 2018 u.a. Julia Pomares (Task Force Co-Chair) und Laura Jaitman (G20 Finance Deputy) vertreten.

Mit Blick auf Japans G20 Präsidentschaft in 2019 ist es von besonderer Bedeutung gewesen, dass Japans Botschafter Takeshi Yagi am diesjährigen Summit teilgenommen hat. Auch der japanische T20-Vertreter Naoyuki Yoshino, CEO Asian Development Bank Institute, war Panelist.

Leitmotiv der Konferenz war der „Recoupling“-Gedanke: die Verbindung von ökonomischen mit sozialem Fortschritt. Wirtschaftlicher Fortschritt (gemessen in Wirtschaftswachstum) hat sich heute oft vom sozialen Fortschritt abgekoppelt (dem Wohlergehen der Bürger). Der wirtschaftliche Fortschritt übersteigt auch häufig den politischen und ökologischen Fortschritt. Viele unserer globalen Probleme entstehen durch diese Abkopplung. Die zentrale Herausforderung besteht deshalb darin, eine "Neukopplung" zu erreichen. In den Worten von Prof. Dennis J. Snower: "In the past the G20 focused primarily on financial and economic issues, which was certainly appropriate in the financial and economic crisis of 2008-9. But since then many G20 countries are confronting a social crisis. Societies are becoming increasingly fragmented and economic growth has become decoupled from social well-being, as people have come to feel disempowered and uprooted from their communities. Under these circumstances, the G20 must support a "recoupling" of fragmented societies and a "recoupling" of economic to social prosperity." (Auszug Opening Adress Dennis J. Snower bei Global Solutions 2018). Diesen Grundgedanken aufgreifend, orientiert sich der Summit inhaltlich an der Agenda der jeweils aktuellen G20 Präsidentschaft.

Die Rolle des IfW

Als Research Coordinator der GSI greift das IfW auf ein Netzwerk aus renommierten Think Tanks zurück. Dieses Netzwerk ist von elementarer Bedeutung für die Qualität der Veranstaltung. International renommierte Forschungseinrichtungen wie z.B. Brookings (USA), Bruegel (Belgien), Gateway House (Indien) und CIPPEC (Argentinien), mit denen das IfW über das [Council for Global Problem Solving](#) (CGP) verbunden ist, unterstützen die Konferenz. Das CGP bildet das intellektuelle Rückgrat der GSI. Darüber hinaus hatte der Global Solutions Summit 2018 den Status als „Associated T20 Event“ der argentinischen G20 Präsidentschaft. Dieser besondere Status wurde möglich, weil das IfW bereits während der deutschen G20 Präsidentschaft in 2017 enge Kontakte zu den argentinischen G20/T20 aufgebaut hat. Neben der koordinativen Funktion liefert das IfW über die T20 Task Forces auch inhaltliche Beiträge (Policy Briefs) für den Summit.

Sessions, Speaker und Partner 2018

Im Rahmen des Summit wurden rund 40 Sessions durchgeführt, die sich an den Themen der G20 orientierten. 150 Speaker und Referenten waren aktiv in die Gestaltung der Diskussionen eingebunden. Fragen zum Schutz der Umwelt wurden insbesondere in sechs Sessions debattiert:

- Ecosystems and livelihoods under threat – solutions for a changing Hindu Kush Himalaya (28.5.)
- A sustainable food future: trade, investment and R&D challenges (28.5.)
- Climate action and infrastructure for development (28.5.)
- G20 and Africa: global solutions through the compact with Africa (28.5.)
- What civil society and business can do to implement the SDGs (29.5. / mit Alexander Bonde)
- Fair, inclusive and sustainable living environments (29.5.)

Mit diesen Sessions wurde der Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft weiter gefördert und unterstützt. Es ist gelungen, für die Sessions zu umweltrelevanten Fragestellungen namhafte Persönlichkeiten und Experten zu gewinnen, z.B.

- Bundesumweltministerin Svenja Schulze
- Michael Stübgen, Parlament. Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung/Landwirtschaft
- Prof. Ottmar Edenhofer, Director, Mercator
- Amar Bhattacharya, Senior Fellow, Brookings
- Yeshey Dorji, Bhutan, Minister für Agrarwirtschaft und Wälder
- Tony Addison, Chief Economist, UN University's World Institute for Development Economics Research
- Celine Herwejer, Partner, PWC UK
- Tina Stridde, Managing Director, Aid by Trade Foundation / Cotton made in Africa
- Elizabeth Sidiropoulos, Chief Executive, South African Institute of International Affairs
- Jesus Anton, Senior Economist, OECD
- Toshinori Doi, President, Policy Research Institute, Japan
- Naoyuki Yoshino, CEO, Asian Development Bank Institute, Japan

Das eingangs erwähnte Ziel, umweltrelevante Sachfragen bei Entscheidern aus Politik und Wirtschaft zu adressieren, konnte auf dem Summit 2018 somit erreicht werden.

Global Solutions wird von zahlreichen Förderern unterstützt. Dazu zählen nach aktuellem Stand u.a.:

- PricewaterhouseCoopers PWC
- Friedrich Ebert Stiftung
- Konrad Adenauer Stiftung
- Bertelsmann Stiftung
- Friede Springer Stiftung

- European Climate Foundation
- Institute for New Economic Thinking
- European School of Management and Technology (ESMT)
- Stiftung Mercator
- Robert Bosch Stiftung
- Hertie School of Governance
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ
- Mercator Dialogue on Asylum and Migration (MEDAM)
- ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft
- YES! Young Economic Summit
- Council for Global Problem-Solving CGP
- Global Economic Symposium
- Verlag Der Tagesspiegel GmbH
- Bloomberg
- Boehringer Ingelheim
- Senatskanzlei der Regierenden Bürgermeister von Berlin

Wissenschaftliche Kooperationspartner vom Global Solutions Summit 2018 waren die Mitglieder des Council for Global Problem-Solving:

- ADBI, Asian Development Bank Institute
- Brookings, Global Economy and Development, USA
- Bruegel, Belgium
- CIPPEC, Argentina
- CARI, Argentine Council for International Relations
- 20 Research Group / Munk School of Global Affairs, University of Toronto
- Munk School of Global Affairs, University of Toronto, Canada
- IIASA - International Institute for Applied Systems Analysis, Austria
- Centre for Economic and Financial Research (CEFIR)
- New Economic School (NES), Russia
- Central Bank of Turkey (TCMB), Turkey
- Chongyang Institute for Financial Studies, Renmin University (RDCY), China
- CIGI Centre for International Governance Innovation, Canada
- Centre for Strategic and International Studies (CSIS), Indonesia
- Fundação Getulio Vargas (FGV), Brazil
- Gateway House, India
- Hertie School of Governance
- Institut Français des Relations Internationales (IFRI), France
- International Panel on Social Progress (IPSP), USA
- Italian Institute for International Political Studies (ISPI), Italy
- Mercator Foundation, Germany
- Observer Research Foundation, India
- OECD, Policy Studies Branch
- Oxford Martin School, United Kingdom

- South African Institute of International Affairs, South Africa

Im Nachgang des Summit 2017 wurde durch Prof. John J. Kirton von der Munk School of Global Affairs (University of Toronto), Gründer der G20 Research Group, evaluiert, in welchem Umfang die Politikempfehlungen von Global Solutions Eingang in die Abschlusserklärung des Hamburger G20-Gipfels gefunden haben. Das außerordentlich positive Ergebnis: 26% der konkreten Politikempfehlungen des Global Solution Summit wurden von den G20 ganz oder teilweise berücksichtigt. Die bedeutende Rolle von Global Solutions für den T20/G20 Prozess wurde im August 2018 auf der Konferenz „European Consortium for Political Research (ECPR)“ in Hamburg von Jennifer Spence und Leslie A. Pal (Carleton University Ottawa) in der Untersuchung „Hybridity and Aggregation in Global Policy Advice: The Case of Think20“ hervorgehoben. Es lässt sich feststellen, dass Global Solutions bereits nach zwei Jahren zu einem weltweit anerkannten Akteur in der wissenschaftlichen Politikberatung geworden ist.

Der Director der GSI, Dr. Markus Engels, war auf dem T20 Summit (16.- 18. September 2018) in Buenos Aires vor Ort und hat die ausgezeichneten Kontakte zu T20-Offiziellen weiter ausgebaut – sowohl zu Vertretern Japans (G20 Präsidentschaft 2019) als auch zu Vertretern Saudi-Arabiens (G20 Präsidentschaft 2020).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

www.global-solutions.international

Die Website www.global-solutions.international ist eine multifunktionale Plattform für die wichtigsten Themen rund um die Initiative und den Summit. Sie informiert über vergangene und kommende Events, dient als Anmeldeplattform, hält Informationen zum aktuellen Programm bereit und vieles mehr.

Websites für Policy Briefs

Die Policy Briefs werden auf der G20-Plattform www.g20-insights.org veröffentlicht. Diese enthält thematisch sortierte Politikvorschläge des CGP und von weiteren Forschungseinrichtungen. Die Plattform ergänzt die Webpage www.g20.utoronto.ca vom G20 Information Center der Munk School of Global Affairs (University of Toronto), der führenden Informationsquelle für offizielle G20 Dokumente. Ziel ist es, die Plattform G20 Insights zur maßgeblichen Quelle für politische Analysen im G20 Kontext zu entwickeln. Die argentinische G20 Präsidentschaft nutzt die vom IfW entwickelte Insights-Plattform bereits für ihren T20 Prozess.

Ausführliche Versionen der Policy Briefs, die tieferliegende Analysen enthalten, werden in den G20 Policy Papers veröffentlicht: <http://economics-ejournal.org/>

Außerdem besteht die Möglichkeit, Forschungserkenntnisse in den Sonderausgaben des e-journals Economics zu veröffentlichen: <http://www.economics-ejournal.org/>

Global Solutions Journal

Anlässlich des Summit 2018 wurde die [erste Ausgabe](#) des „Global Solutions Journals“ veröffentlicht (in der „Verlag Der Tagesspiegel GmbH“). Auf über 150 Seiten beinhaltet es Policy Briefs von Konferenz-Teilnehmern und Mitgliedern der GSI. Der Grundgedanke von Global Solutions – die Verbindung von ökonomischem mit sozialem Fortschritt – zieht sich als roter Faden durch alle Beiträge. Mittlerweile ist bereits die [zweite Ausgabe des Journals](#) erschienen.

Der Youtube-Kanal

Die Arbeits- und Forschungsergebnisse der GSI wurden den Medien in unterschiedlichen Formen zur Verfügung gestellt: Medieninformationen, Pressemitteilungen und Interviews. Zusätzlich gibt es zu jeder Global-Solution-Konferenz auf YouTube hochwertig produziertes Bildmaterial (Suchbegriff „Global Solutions“).

Global Solutions bei Twitter

Auf Twitter kann Global Solutions unter @glob_solutions gefolgt werden – vor, während und nach der Konferenz. Mittlerweile hat der Account rund 4000 Follower.

Nationale Medien

Ein wichtiger Partner für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist der Berliner Tagesspiegel, der zur Dieter von Holtzbrinck Medien GmbH gehört (Wirtschaftswoche, Die Zeit, Handelsblatt, Handelsblatt Global Edition). 2018 wurde der Global Solutions Summit mit über 30 Anzeigen in den Holtzbrinck-Medien unterstützt.

Internationaler Medienpartner

Global Solutions ist 2018 eine Medienpartnerschaft mit dem internationalen Informations- und Nachrichtendienstleister Bloomberg eingegangen. Im Rahmen der Partnerschaft stellte Bloomberg Moderatoren für den Summit, bewarb auf den News-Websites des Konzerns und seinen Terminals die Veranstaltung und bot Live-Streams von ausgewählten Sessions an. Zudem hat Dennis Snower als Global-Solutions-Präsident ein Interview in Bloombergs TV-Programm gegeben.

Fazit der Teilnehmer

Die Struktur der rund 1000 Teilnehmer wird dem Anspruch des Multi-Stakeholder-Ansatzes gerecht:

- Wirtschaft 22%
- Universitäten: 25%
- Zivilgesellschaft: 6%
- Stiftungen: 8%
- Politik: 11%
- Think Tanks: 11%
- Medien: 17%

Vertreter aus aller Welt haben auf dem Berliner Summit Lösungen für globale Herausforderungen diskutiert:

- Asien 24%
- Nord-Amerika 17%
- Süd-Amerika 15%
- Europa 30%
- Afrika 12%
- Ozeanien 2%

Eine Umfrage unter den Konferenz-Teilnehmern hat ergeben, dass 92,5% die Veranstaltung als „Ausgezeichnet“ und „Gut“ einschätzen. Auf die Frage, ob die Teilnehmer für 2019 wieder einen Besuch planen, haben 77% mit „Sicher“ und 23% mit „Vielleicht“ geantwortet. 87% der Besucher würden den Summit weiterempfehlen: hervorragende Aussichten für den nächsten Global Solutions Summit am 18. und 19. März 2019.

ANHANG

Die GSI Outputs

Der Output der GSI besteht in erster Linie aus Policy Briefs, die im GSI Network erstellt werden.

Networks

Der Prozess der Politikberatung basiert auf thematisch zusammengestellten Networks, die jeweils ein aktuelles G20 Thema behandeln. Jedes Network umfasst eine kleine Gruppe renommierter Wissenschaftler aus dem CGP bzw. T20 Netzwerk. Dazu kommen Experten aus dem Multistakeholder Council und der GSI Community (dort, wo es sinnvoll ist). Von allen Mitgliedern wird erwartet, sich auf Basis ihrer wissenschaftlichen Erfahrung aktiv in die Diskussion und Entwicklung der Politikvorschläge einzubringen.

Policy Briefs

Der wichtigste Output der GSI sind die Policy Briefs. Es gibt sie in zwei Varianten: als Empfehlungen und als Visionen.

- a) Die Empfehlungen identifizieren wichtige globale Herausforderungen und machen konkrete, umsetzbare Politikvorschläge. Sie basieren auf wissenschaftlich fundierten Analysen.
- b) Die Visionen bilden einen konzeptionellen Rahmen, der politischen Entscheider dabei unterstützt, zielführende Lösungsansätze zu entwickeln und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Zur Verbreitung der Policy Briefs siehe auch Seite 9 „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.“

Annual Summit

Die Konferenz „Global Solutions“ findet jährlich in Berlin statt. Sie greift zurück auf das „Global Economic Symposium“. Während der deutschen G20 Präsidentschaft im Jahr 2017 fand der T20 Summit unter dem Motto „[Global Solutions](#)“ statt. Die GSI Konferenz führt diesen Namen fort. Die Organisation der Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Konferenzpartner, zurzeit die „Verlag Der Tagesspiegel GmbH“.

Associated Events

In Verbindung mit Global Solutions werden zahlreiche Workshops durchgeführt, die sich mit ausgewählten Themen tiefergehend beschäftigen. 2018 finden Global Solutions associated Events in Kiel, [Taipeh](#), Washington D.C., [Mumbai](#) und London statt. Diese Veranstaltungen werden von den gastgebenden Einrichtungen finanziert. Die Workshops haben einen akademischen Schwerpunkt, berücksichtigen aber auch thematisch verknüpfte Politikvorschläge. Zu den Teilnehmern gehören neben Wissenschaftlern auch führende Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die Umsetzungsmöglichkeit erörtern.

Politik und Zivilgesellschaft

In den Networks werden die Politikvorschläge, die in den Policy Briefs formuliert sind, mit Vertretern von umsetzungsrelevanten Institutionen diskutiert. Mit der Unterstützung der Global-Solutions-Multi-Stakeholder-Community werden die Politik-Empfehlungen und Visionen aus dem CGP diskutiert und bewertet.

Die wichtigsten forschungsbasierten Politikvorschläge werden sowohl über traditionelle als auch soziale Medien kommuniziert. Die wichtigsten Visionen für globale Politik werden jeweils durch „Endorsed Narrative Initiatives“ (ENI) in die Zivilgesellschaften der G20 getragen. In den ENIs finden sich kleine Gruppen von Multiplikatoren mit unterschiedlichen kulturellen und fachlichen Hintergründen zusammen. Diese Initiativen formulieren und platzieren Narrative, die auf den Empfehlungen und Visionen der GSI basieren. Diese Narrative unterstützen die Ziele der GSI und leisten so einen Beitrag bei der Bewältigung der globalen Herausforderungen. Durch die Wissenschaftsorientierung des CGP und seine zahlreichen Stakeholder wird gewährleistet, dass der Narrativ eine glaubwürdige Grundlage besitzt. Die Narrative werden überwiegend per Social Media kommuniziert, da öffentliches Feedback ausdrücklich gewünscht ist. Als „Endorsed Narrative“ gelten diejenigen Veröffentlichungen, die nach ausführlicher Debatte auf öffentliche Zustimmung stoßen.

Nachhaltigkeit des Projekts

Die langfristige Stabilität des GSI-Projektes wird durch verschiedene Faktoren gewährleistet. Das IfW verfügt über eine sehr gute Position im G20 Kontext. Es besitzt

1. beste Kontakte zu den weltweit führenden Think Tanks aus den G20 Ländern,
2. ausgezeichnete Kontakte in die Politik für die Umsetzung der Vorschläge und
3. die Möglichkeit, diese Gruppen und weitere Stakeholder miteinander zu vernetzen.

Diese ausgezeichnete Position der GSI beruht auf drei Initiativen, die alle vom IfW maßgeblich geführt werden.

Zu 1: Das **Council of Global Problem-Solving** (CGP) umfasst die oben genannten Think Tanks. Die CGP Mitglieder sind weltweit bekannt für ihre wissenschaftliche Expertise und verfügen über hervorragende Verbindungen in die Politik ihrer jeweiligen Länder.

Alle Mitglieder des CGP erfüllen folgende Anforderungen:

- Sie leisten exzellente Forschungsarbeit in Bezug auf die Herausforderungen der G20
- Sie streben eine langfristige Politik-Beratung der G20 an
- Sie verfügen über Zugang zu relevanten politischen Entscheidern ihrer Länder, aber auch international
- Sie finden Gehör in öffentlichen Debatten zu wichtigen politischen Themen und können Unterstützung für die Umsetzung von Politikvorschlägen gewinnen
- Sie haben beste Kontakte zu anderen G20 Think Tanks

Diese Eigenschaften ermöglichen dem CGP eine langfristige, konsistente und nachhaltige Politikberatung der G20. Das CGP steht als Organisation allen Think Tanks offen, die die oben genannten Kriterien erfüllen.

Jedes CGP-Mitglied besitzt Stimmrecht bei der Entscheidung über die strategische Entwicklung des Councils. Eine Mitgliedschaft besteht für die Dauer von drei Jahren und kann verlängert werden. Der Auswahlprozess für neue Mitglieder verläuft kontinuierlich und ist nicht an Fristen gebunden. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt per Mehrheitsbeschluss. Weitere Informationen auch unter <http://www.cgp-council.org/>

Zu 2: Im Jahr 2016 hatte das IfW gemeinsam mit dem DIE (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) von der Bundesregierung **das Mandat erhalten, den T20 Prozess während der deutschen G20 Präsidentschaft zu organisieren** und zu leiten. Das IfW hat den T20 Prozess neu aufgebaut: anhand der G20 Agenda wurden Task Forces gebildet, Policy Briefs entwickelt und auf einem neuen Internetportal (www.g20-insights.org) veröffentlicht. Eine erfolgreiche Struktur, auf die auch die GSI zurückgreift. Zudem haben sich die guten Kontakte des IfW zu politischen Entscheidern durch das T20-Projekt weiter verbessert, was für die GSI ebenfalls einen großen Vorteil darstellt. Weitere Informationen auch unter <http://www.t20germany.org>

Zu 3: Das **Global Economic Symposium (GES)** wurde 2008 von Prof. Snower ins Leben gerufen. Es verfügt über hohe internationale Reputation. Zahlreiche Regierungsvertreter, CEOs, führende Repräsentanten der Zivilgesellschaften und Nobelpreisträger nehmen an den Veranstaltungen teil. Nationen, Kulturen und Fachgebiete kommen hier zusammen, diskutieren und entwickeln auf wissenschaftlicher Basis Politikempfehlungen. Ein wertvolles Netzwerk mit einer Vielzahl von Stakeholdern, die auch die GSI unterstützen werden. Weitere Informationen unter <http://www.global-economic-symposium.org>

Für die Nachhaltigkeit des GSI-Projektes ist das Vorhandensein dieser Initiativen bzw. die Möglichkeit, deren Expertise nutzen zu können, von großer Bedeutung. Bewährte Strukturen können weiter ausgebaut und im Sinne der GSI eingesetzt werden. Von nahezu allen genannten Kooperations-partnern wurde starkes Interesse an einer nachhaltigen Begleitung des G20 Prozesses signalisiert.

Global Solutions Summer School

Mit dem Young Global Changers (YGC) Programm und der Summer School werden junge Wissenschaftler und wissenschaftlich ausgebildete Berufseinsteiger aus der ganzen Welt gefördert. Die Teilnehmer müssen nicht nur über eine sehr gute wissenschaftliche Ausbildung verfügen, sondern überdies gesellschaftliches Engagement nachweisen. Weiterhin ist die Diversität der Teilnehmer ein zentrales Kriterium. Diversität bezieht sich dabei auf die regionale Herkunft, das Geschlecht und verschiedene Wissenschaftsdisziplinen (Interdisziplinarität). Insgesamt werden bis zu 120 YGC eingeladen. Das Bewerbungsverfahren läuft über eine internationale Ausschreibung im Internet. Die GS-Wissenschaftspartner bewerben das Programm in ihren Netzwerken. In den Jahren 2017/2018 hat es ca. 2.000 Bewerber für das Programm gegeben aus mehr als 100 Ländern. Die Teilnehmer des YGC-Programms bekommen die Möglichkeit am Global Solutions Summit teilzunehmen. Vor und nach dem Summit wird es eine Summer School geben, bei der die Teilnehmer von Dozenten unterrichtet werden, die höchste wissenschaftliche Anforderungen erfüllen.

Im Jahr 2017 hatte es ebenfalls ein YGC-Programm gegeben: Dabei rekrutierten sich die Teilnehmer aus Business Schools und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen. Sie konnten am Summit teilnehmen und dort wichtige Erfahrungen sammeln und ihr Netzwerk aufbauen und verknüpfen. Im Jahr 2018 wurde das Programm erweitert: Die Teilnehmer kamen aus wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und es wurde eine Summer School ausgerichtet, die am Samstag/Sonntag vor und am Mittwoch nach dem Summit stattgefunden hat. Thema der Summer School war analog zum Summit „Recoupling“.